



Religion

**Die SRG – für einen spirituellen
und religiösen Dialog**

Die SRG hat es immer als einen wichtigen Auftrag im Service public verstanden, über die Entwicklung der Religionskultur zu berichten und sich am spirituellen und religiösen Dialog zu beteiligen.

Eine in der Bevölkerung verankerte Thematik

2021 ergab eine Erhebung zur Religionszugehörigkeit, dass knapp 34 Prozent der Bevölkerung römisch-katholisch, knapp 22 Prozent evangelisch-reformiert, über 5 Prozent muslimisch, rund 1 Prozent hinduistisch und buddhistisch und 0,2 Prozent jüdisch sind. Parallel dazu geben rund 31 Prozent keine Religionszugehörigkeit an.

Ein Grossteil der Bevölkerung schöpft seine Werte aus unterschiedlichen Glaubensformen und religiösen/spirituellen Praktiken. Globalisierung, Migrationsphänomene und die Zunahme von Konflikten verstärken dieses Bedürfnis nach Werten und nach dem Dialog zwischen Kulturen und Religionen.

40 Prozent der Bevölkerung besuchen ein- bis fünfmal pro Jahr einen Gottesdienst.

Quelle: Bundesamt für Statistik - Strukturerhebung (Religionszugehörigkeit 2019 - 2021)

Das tut die SRG

Radio und Fernsehen zeigen ihre Offenheit gegenüber religiösen und spirituellen Fragen deutlich; sie bieten Inhalte aus Predigten ebenso wie journalistische Sendungen mit kritischem Blick an.

Seit 2007 ist der Begriff Religion explizit in der Konzession erwähnt. Zu Beginn beschränkte sich der Auftrag der SRG auf die Ausstrahlung von religiösen Botschaften und die Übertragung von Gottesdiensten. Dabei waren alle Mitwirkenden Geistliche. Die gesellschaftliche Entwicklung führte zu einem erhöhten Bedarf an Informationen religiöser Natur, unabhängig von kirchlichen Institutionen.

Die SRG achtet auf respektvollen Umgang mit religiösen Themen und persönlichen Überzeugungen. Sie befasst sich mit allen Fragen rund um die Beziehungen zwischen den Religionen und der Gesellschaft und thematisiert alle Religionsgemeinschaften. Sie fördert den interreligiösen Dialog, aber auch denjenigen zwischen Gläubigen und Nichtgläubigen.

Übertragung von Gottesdiensten

Die Übertragung von Gottesdiensten hat im Service public Tradition: Die erste Radioübertragung fand 1923 statt. In den Fünfzigerjahren folgten die ersten Fernsehausstrahlungen. Im Laufe der Zeit hat sich die Radio- und Fernsehübertragung von Gottesdiensten und Messen dauerhaft etabliert.

Radio und Fernsehen, aber mittlerweile auch multimediale Websites, übertragen regelmässig Gottesdienste für alle Gläubigen, die das Gotteshaus nicht aufsuchen können. Besonders im Radio erzielen diese Übertragungen in den zweiten Programmen hervorragende Hörerquoten.

Für viele Menschen sind diese Sendungen, unabhängig vom Kanal, besondere Momente, dank derer sie den Kontakt zu ihrer Religionsgemeinschaft aufrechterhalten.

Die Übertragung von Gottesdiensten nimmt in den Radio- und Fernsehprogrammen einen wichtigen Platz ein.

Gottesdienste

SRF

Radio: 14 Gottesdienste pro Jahr. An den übrigen Sonntagen: «Radiopredigt». Jede Woche: «Ein Wort aus der Bibel»

TV: Etwa 15 Produktionen (darunter 9 SRF-Produktionen), ergänzt durch die Sendung «Nachgefragt». Jede Woche: Das «Wort zum Sonntag» bietet einen Kommentar aus christlicher Sicht zu religiösen, spirituellen und ethischen Fragen des Individuums und der Gesellschaft der Gegenwart

RTS

Radio: Jede Woche Übertragung von Messe und Gottesdienst

RSI

Radio: Jede Woche eine katholische Messe und die reformierte Sendung «Tempo dello Spirito»

TV: 3 Produktionen (2 Messen, 1 Gottesdienst), an wichtigen Feiertagen 1 Gottesdienst und 1 Messe, sprich 16 Sendungen pro Jahr

RTR

TV: «Pled sin via» (4-mal jährlich)

Radio: Jede Woche «Pled sin via» als Teil des Magazins «Vita e Cretta», ein persönlicher Kommentar aus christlicher Sicht, verfasst auch von jungen Redaktor:innen

Die Produktion und Ausstrahlung von Gottesdiensten wird zwischen den Unternehmenseinheiten und auf europäischer Ebene (Eurovision) koordiniert.

Die SRG unterstützt die Suche nach Werten

In Zeiten tiefgreifenden Wandels spielt die Suche nach Werten und Sinnhaftigkeit eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang erlangen religiöse Themen und damit verbundene Sendungen eine neue Bedeutung.

Digitale Revolution, Migrationsbewegungen, Klimawandel, aber auch wachsender Extremismus bewirken tiefgreifende Veränderungen der gesellschaftlichen Strukturen und sorgen in der Bevölkerung für Verunsicherung.

Angesichts des permanenten Flusses an ungefilterten Informationen ist der Wunsch nach Sachlichkeit, aber auch nach Werten stark ausgeprägt. Dieses Phänomen wird durch die steigende Individualisierung noch verstärkt. Aufgabe der Service-public-Medienhäuser ist es gerade, auf diese Bedürfnisse einzugehen.

Blick ins Programm

Die Redaktionen, die sich mit Religionsthemen befassen, stellen ihr Know-how allen SRG-Programmen zur Verfügung. Ihre Expert:innen beantworten regelmässig Fragen zu Religionsthemen. Sie verantworten zudem die folgenden spezifischen Sendungen:

SRF

TV: «Sternstunde Religion»: Dokumentarfilme und Gespräche zu religiösen, spirituellen und interkulturellen Themen.

Radio: «Perspektiven»: Die wöchentliche Sendung rund um Glaube, Religion und Spiritualität. «Stichwort Religion»: Begriffe aus dem weiten Feld der Kirchen und Religionen werden kurzweilig verständlich gemacht.

Web: Alle Sendungen sind im [Internet](#) abrufbar. Auf der [SRF-Kulturplattform](#) erscheinen regelmässig Onlineartikel zu aktuellen Religionsthemen.

RTS

TV: Ausstrahlung der YouTube-Erklärvideos

Radio: Die tägliche Kolumne «RTSreligion» in «Le Journal du matin» (La Première), in der ein religiöses, theologisches, spirituelles oder institutionelles Thema erläutert wird. Die Wochenmagazine «Haute fréquence» (La Première) und «Babel» (Espace 2).

Web: 10 Erklärvideos auf dem [YouTube-Kanal von RTS](#). 20 Erfahrungsberichte und Nachrichten auf RTS Facebook. Außerdem Nachrichten auf der RTSinfo-App.

RSI

TV: Magazine «Segni dei tempi» (reformierte Kirche) und «Strada regina» (katholische Kirche)

Radio: «Chiese in diretta», ökumenische Sendung auf Rete Uno

Web: Alle Sendungen sind im Internet abrufbar.

RTR

Radio: «Vita e Cretta», das Wochenmagazin präsentiert Trends, Diskussionen und Nachrichten aus der Welt der Religionen. Es begleitet und reflektiert ethisch-philosophische Fragen zum Leben und Gesellschaft. Teil des Magazins ist «Pled sin via», ein persönlicher Kommentar aus christlicher Sicht, verfasst auch von jungen Redaktor:innen.



SRF Kultur Sternstunde Religion vom 07.05.23: Stefania Arnold «Queer glauben». ©Lomotion, SRF



RTSreligion: Behind the Scenes beim Format «explainer» auf YouTube. ©Fabien Hünenberger



Szene aus «Segni dei tempi» – die RSI-Sendung für die Reformierten. ©RSI



Sendung von RTR zum Kloster Illanz. ©RTR

Strukturelle Bindungen zu den Kirchen

Um diese programmatische Aufgabe zu erfüllen, arbeitet die SRG punktuell mit den Kirchen zusammen, unter Einhaltung der durch die Bundesverfassung vorgegebenen Programmautonomie. Diese Zusammenarbeit hat jedoch je nach Region sehr unterschiedliche Ausprägungen.

SRF Die Vereinbarung mit den drei Landeskirchen (der christkatholischen, der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen) wurde im Frühjahr 2022 um fünf Jahre verlängert. Sie betrifft ausschliesslich die Verkündigung (Gottesdienste, «Wort zum Sonntag» usw.).

RTS Am 1. Januar 2023 wurde mit den Medienzentren der katholischen und evangelischen Kirchen eine neue, dreijährige Vereinbarung unterzeichnet.

RSI Im Jahr 2021 wurde die Vereinbarung mit der katholischen und der evangelischen Kirche erneuert.

RTR Die Fachredaktion trifft sich einmal im Jahr mit der Kirchenkommission der Bündner Kirchen.

Die SRG setzt auf konsequentes Engagement

Während diese Sendungen früher von Geistlichen vorbereitet und moderiert wurden, wuchs mit der Entwicklung von Gesellschaft und Medien der Bedarf, religiöse Themen in Radio und Fernsehen journalistisch aufzubereiten.

In finanzieller Hinsicht stellen die religiösen und spirituellen Sendungen, über den Beitrag der Kirchen hinaus, ein konsequentes Engagement der SRG dar.

In der Westschweiz und im Tessin übernehmen die Kirchen die redaktionellen Kosten im Zusammenhang mit Gottesdiensten, während die technischen Mittel und ein Hauptteil der redaktionellen Kosten von RTS und RSI getragen werden.

In der Westschweiz sind die Journalist:innen und Produzent:innen der Magazine bei Cath-Info und Médias-pro angestellt. Die Kosten hierfür werden von RTS und RSI getragen.

In der Deutschschweiz sind die für die journalistischen Religionssendungen zuständigen Fachredaktorinnen und -redaktoren nicht von den Kirchen angestellt, sondern von SRF.

Religion in der Konzession

Aus der Konzession des Bundesrats an die SRG SSR vom 29. August 2018 (Stand 7. September 2022)

Art. 3 Grundsätze betreffend das publizistische Angebot

- 4 Sie fördert mit der Gesamtheit ihres publizistischen Angebots das Verständnis, den Zusammenhalt und den Austausch unter den Landesteilen, Sprachgemeinschaften, Kulturen, Religionen und gesellschaftlichen Gruppierungen und berücksichtigt die Besonderheiten des Landes und die Bedürfnisse der Kantone.

SRG, Oktober 2023